

54/116-117

etwelche der Eltisten von ... [der] Burgerschaft habendt mihr ... auffgetra-
gen meinem ... Landtshaubtman zue übermachen undt ... zue benachrichtigen,
gestalten sie gern sehen wurden, dass mein ... Herr Statthalter undt Ritter
sich bis künfftigen Donstag bis umb Zehen oder ölf Uhren widerumb allhero
verfüegen wurde, damit man noch selbigen tags alle fordersamme zue der In-
struction der bevorstehenden Badischen Jahrrechnung¹ aussuechen undt auff
Freytag darauff vollkhomen Statt undt Ambt Rath halten khönte, In deme der
Ordinari Burgerrath [dessen Stabführer Zurlauben war] nit khönne auff Freytag,
sonder auff Sambstag müesse gehalten werden. Verlangen also ... über das
lengst bis Donstag in aller früeh, damit der Rath auff Freytag khönne ausge-
schriben werden, eine Cathegorische Andtworth".

1) Tagsatzungsgesandte waren dann Beat Kaspar Zurlauben und Johann Kaspar
E u s t e r.

Original, mit Siegelresten - AH 54, 313-314 - Blatt 313^V und 314^F leer

117

1696 September [20./] 10.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN
LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JA-
KOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]¹,
FRAUENFELD

"Nachdemme des ... Landtvogts Amtsangehörige, der Lieütenant Schilltknecht
[=Schildknecht] von Eschlikon und die Fr. Anna Maria Hannhardtin [=H a n-
h a r t] von Stäckbohren [=Steckborn] Jhres Streithigen Ehe-Handels wegen sich
auf den heüthigen Tag vor uns eingestellt, und die Hannhardtin gütlich nicht
beredt werden mögen, dem Schilltknecht das gethane Formbliche Ehe-Versprechen
zu hallten, haben wir was zwüschen Jhnen vorgegangen, widerumb aufgehebt, Sie
der Ehe halben von einanderen ledig Erkennt, und Jhro auferlegt die Ehe-
Schimpfs-Buss behörigen Orths abzustatten, auch dem Schilltknecht für erlit-
tene Cösten und Beschreyung eintweders 150 Thaler Bahren gellts zu bezahlen,
oder Jhne zu heürathen; Dessen die Hannhardtin sich beschwehrt, und für un-
sere gnädigen Herren und Oberen Appelliert hat.

Und dieweilen wir demme nach vernohmen, dass die Elsbetha Osterwallderin
[=O s t e r w a l d e r] ab dem Waldhoff, aus der Pfara Lustorff, sich von
Jhrem Ehemann, dem Otthli [=Othmar] S t e i n e m a n n² eigenes gewallts

gesönderet, und zu Jhrem Tochtermann nacher Hinder Weingarthen [=Hinterweingarten], in der Pfarr Lommis sich begeben habe. Als haben wir nothwendig sein befunden den Herren ... dessen zu berichten, mit Freündtlichem ersuchen, Er wolle denenselbigen gebiethen lassen, Donnerstags den 24. hujus St.V. morgens bey guter Zeith alhier auf unserem Eherichthaus zu erscheinen und daselbst vor uns bescheidt zu geben".

- 1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.
- 2) s. AH 1/97 sowie AH 42/28

Original, mit Siegel - AH 54, 315-316 - Blatt 316^r leer

118

1630 April 29., Bellefond près Dijon

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN STADT- UND AMTSRAT
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Vetter B e a t J a c o b I. [Zurlauben] Jst ein tag for unserem Verreys-
sen zuo Troye[s] ankommen, der ich alls baltt näbett Vetter Beatt
[Konrad W i c k a r t] sambt Ehinem Verthroueten man nach Parys [zum Studium]
Jn der garoschen geschickt, allwyll Vetter Beatt Jacob I. rössli Gantz
Eschauffiertt unnd auch darzuo hinkent gesein. Du solst nitt Zwylfflen Jn kein
weg dass din soun [Beat Jakob I. Zurlauben] Ettwass bey H. [Barthélemy] R o -
l a n d manglen wertte [Roland brachte den beiden Studenten zuerst die
franz. Sprache bei, damit sie anschliessend bei den Jesuiten studieren konn-
ten], dan Er mir versprochen Er welle hallten wie sein eigen kintt. Dess bäf-
fels ...¹ halben so du mir geschist, soltst vergewüst sein, das Jch in Vet-
ter Beatt Jacob I. mitt dank deinem befelch Nach goutt machen will, sambt
wass von dem rössli sein möchte, welches Jch uffs höchst so Jch können ver-
kaufftt. Hast hiebey Ehin Par styffell das beste so Jch hab können bekommen,
Näbett ein Par wiberhentschen unnd Ehin Par mannenhen[t]schen ze empffan,
Mit bitt wellest wie Noch bys dato dein beste annortnoug by der unordenli-
chen Fr. Moutter [Eva Z ü r c h e r] thoun. Unnd allsbaltt meine Kleider
allesamtb Jn dein Hauss [Weingartenhof] nemmen, ob sey selbige auch ze fol-
lantz hingebe sambt anderen goutt, dan Jch sey warlich hinter niemantt an-
derst alls hinter dir souchen wourte, will Jch dir Selbige übergäben sambt
Ehin Memoriall dessen Jch auch Ehins bey mir hab. Es schribett mir Hr. Roland